

**Tour der Bergstraße:** Organisationsteam mit dem Ablauf mehr als zufrieden / Genaue Summe steht noch nicht fest

# Radler fahren Rekordspenden ein

**BENSHEIM.** Der Muskelkater (sofern vorhanden) ist abgeklungen, die tollen Eindrücke sind aber lange nicht verblasst: Für die Teilnehmer der Tour der Bergstraße war die Rundfahrt für einen guten Zweck ein besonderes Erlebnis. Chef-Organisator Helmut Richter hat etliche E-Mails bekommen, in vielen wird nachgehakt, wann es zum nächsten Mal auf die Strecke geht.

Eine Frage, die Richter zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantworten kann. „Wir müssen uns zusammensetzen und über alles reden.“ Wir – das ist die relativ kleine Bergsträsser Sektion der Tour der Hoffnung. Eine Gruppe von Menschen, die mit viel ehrenamtlichem Einsatz in den vergangenen Jahren Beachtliches auf die Beine gestellt hat.

## „Das ist einmalig“

Sicher dürfte sein, dass es in den nächsten ein, zwei Jahren keine Wiederholung gibt. Und das nicht nur wegen der hohen Arbeitsbelastung und des Aufwands, sondern auch, weil das Team nicht jährlich die üblichen Verdächtigen abklappern und um Unterstützung bitten kann.

„Was da organisiert und gespendet wurde, ist schon einmalig. Damit haben wir nie gerechnet“, so Helmut Richter. 90 000 Euro – 1000 Euro pro geradeltem Kilometer – hatten sie angestrebt. Rund 150 000 Euro dürften es am Ende wohl gewesen sein. Die genaue Summe steht nicht fest, noch trudeln die Zahlungseingänge auf dem Vereinskonto ein.

In der nächsten Woche soll bei einem ersten Treffen bilanziert und zusammengerechnet werden. Doch gleich, ob etwas mehr oder weniger als 150 000 Euro unter dem Strich stehen: Allein der finanzielle Erfolg der Tour der Bergstraße kann nicht



Applaus für Langwaden: Die Fahrer der Tour der Bergstraße beim Zwischenstopp im Bensheimer Stadtteil.

BILD: NEU

hoch genug angerechnet werden. Hinzu kommt die Welle der Begeisterung, die über das Fahrerfeld hereingebrochen ist. In jedem Etappenziel wartete ein buntes Programm auf die blau-gewandeten Helden.

„Langwaden war klasse. Volksfeststimmung auf der Straße. Was dort los war, der Wahnsinn“, blickt Richter zurück. Oder kurz vor dem Ziel in Heppenheim: Auf dem Marktplatz stand eine Schar von Kindern bereit, um die Radler willkommen zu

heißen. „Da hatten einige Gänsehaut“, berichtet Richter von den Erfahrungen seiner Mitstreiter.

## Ein ärgerlicher Unfall

Schirmherrin und Handballerin Antje Lauenroth und Kapitän Kai Hundertmark, der als ehemaliger Radprofi und Teilnehmer der Tour der France viel mitbekommen hat, ließen sich von der Stimmung mitreißen. Dass auch das Wetter mit spielte, spielte den Initiatoren natürlich in die Karten. So gelang auf dem

Beauner Platz mit Spendenübergabe, Konzert der Bundeswehr-Big-Band sowie dem Besuch des Verteidigungsministers Dr. Franz Josef Jung (CDU) ein Abschluss fast wie aus dem Bilderbuch.

Richters Fazit fällt entsprechend aus: „Fast perfekt gelaufen.“ Nur eine Sache störte den Ex-Handballer und Geschäftsführer der Marketing- und Entwicklungsgesellschaft Bensheim (MEGB). Im Fahrerfeld gab es einen Unfall. Eine Frau stürzte und die Wunde musste genäht werden.

„Das war ärgerlich, aber bei einem so großen Feld nicht zu verhindern. Es ist ja glimpflich abgelaufen.“ Auf ihrem Erfolg wollen sich die Verantwortlichen aber nicht ausruhen. Denn mit Müßiggang haben sich die 200 000 Euro an Spendengeldern (ohne die Tour-Einnahmen) in den vergangenen fünf Jahren schließlich nicht zusammengetragen. „Wir werden nach der Sommerpause unsere Treffen wieder aufnehmen und überlegen, was wir nächstes Jahr unternehmen“, sagte Richter. dr